

# Vorschau: FVI gegen Bayreuth

Morgen, Samstag(14.00) hat Regionalligist FV Illertissen die Möglichkeit, seine Serie von 7 Spielen ungeschlagen auszubauen. Gast ist der Traditionsverein Spvgg Bayreuth, der seinerseits eine eklatante Negativserie aufweist. 9 Mal hintereinander gingen die Oberfranken als Verlierer vom Platz. Relegationsplatz 16 ist momentan die logische Folge. Damit konnte vor der Saison überhaupt niemand rechnen. Man hatte sich nämlich mit 5 gestandenen Regionalligaspielern verstärkt, startete toll in die Runde. Am 9. Spieltag war man Tabellenzweiter, einen Zähler hinter den Münchner Löwen. Der ein oder andere hat dort vielleicht schon ein bisschen von alten Zeiten geträumt. Die sind zwar längst vorbei, aber immerhin spielte man in der Saison 89/90 in der 2. Bundesliga. Inzwischen setzte es aber diese brutale Niederlagenserie. Wie kaum anders zu erwarten gab es dann kürzlich auch einen Trainerwechsel. Marc Reinhardt, in der 6. Spielzeit bei Bayreuth tätig, von der U15 über Co-Trainer bis zum Cheftrainer ab der Saison 16/17, schmiss die Brocken hin. Christian Stadler (44) übernimmt vorerst bis zur Winterpause. Er hatte in den vergangenen Jahren die Spvgg Weiden in die Bayernliga geführt und dort etabliert. Vor seiner Trainertätigkeit in Weiden (2011 bis 2015) hatte Stadler bereits den damaligen Landesligisten SV Etzenricht trainiert. Zuletzt (bis Februar 2016) hatte er in Weiden das Amt des Sportlichen Leiters inne. Für den sportlichen Leiter in Bayreuth, Ex-Profi Wolfgang Mahr, war wichtig, den Trainerposten baldmöglichst zu besetzen: "Dann können wir in Ruhe nach einer Lösung im neuen Jahr suchen. "Ob diese Turbulenzen beim Illertisser Gegner morgen ein Vorteil sind oder genau das Gegenteil bewirken wird das Spiel zeigen. Fakt ist, dass es nie einfach ist, gegen eine Mannschaft nach deren Trainerwechsel zu spielen. Andererseits kann man auf eine gewisse Verunsicherung beim Gegner spekulieren, zumal der nach Aufsteiger und Tabellenletztem Unterföhring am meisten Gegentore kassierte. Illertissens Trainer Ilija Aracic will sich allerdings nicht auf so etwas verlassen: "Bei uns lief im Vorrundenspiel einiges schief, das gilt es gutzumachen. Die Voraussetzungen morgen sind ganz anders. Wir hatten zuletzt einen guten Lauf, dürfen aber nicht nachlassen. Soll ja keiner glauben, dass dieses Spiel ein Selbstläufer wird." Seine Mannschaft müsse positiv, aber keinesfalls überheblich an die Aufgabe herangehen, so Aracic weiter. Man wolle die Vorrunde mit einem Erfolgserlebnis abschließen, was die Krönung einer sehr erfreulichen Saisonhälfte wäre. Um dieses Ziel zu erreichen steht auch Moritz Nebel wieder zur Verfügung, eine erfreuliche Alternative mehr. Bei Sebastian Enderle müsse man noch eine Woche warten. Bis auf die Dauerpatienten Furkan Akaydin und Janik Schilder stehen somit alle Spieler zur Verfügung.